

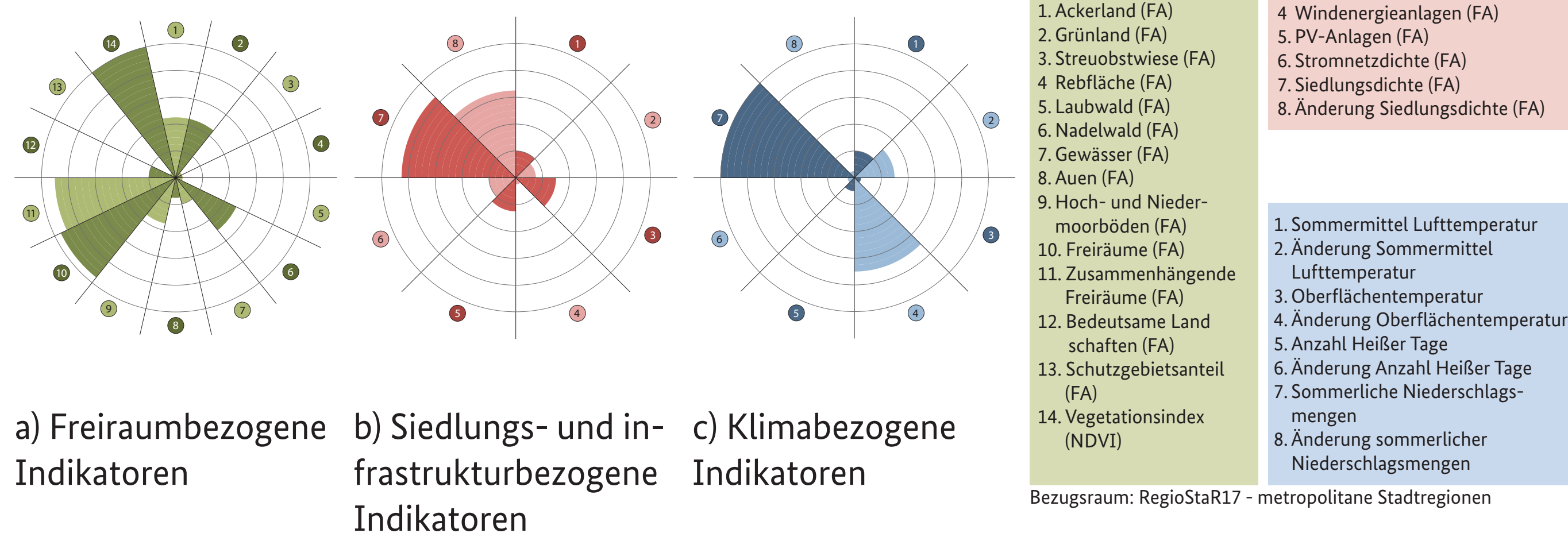


Münchner Grüngürtel



Der Münchner Grüngürtel umfasst die weitgehend un- bebauten Freiräume am Stadtrand der Metropole Mün- chen. Schutz und Qualifizierung des Grüngürtels stehen angesichts des anhaltenden Bevölkerungswachstums und des notwendigen Aus- und Umbaus technischer In- frastrukturen vor großen Herausforderungen, die nur kooperativ bewältigt werden können. Daher gilt es, städ- tebauliche Entwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz und Erholung interkommunal zu koordinieren und da- bei Synergien zu nutzen. Die Stadtregion München fällt im Vergleich durch einen hohen Freiraumanteil mit we- nig zerschnittenen Freiräumen bei zugleich hoher Sied- lungsdichte auf.

Stadtregion München



Ziel der Fallstudie

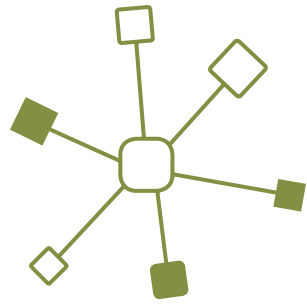
Das Waldgebiet der Aubinger Lohe und die südlich angrenzende Feldflur Freiham ge- hören zu den wichtigsten Naherholungsgebieten im Münchner Westen. Vor allem der neue Stadtteil Freiham mit seinen künftig bis zu 30.000 Bürger:innen profitiert davon. Die Landeshauptstadt München entwickelte für dieses Gebiet ein landschaftsbezo- genes Naherholungskonzept mit dem Ziel, das Projektgebiet gemeinsam mit allen Interessengruppen und relevanten Akteur:innen im Münchner Westen besser erleb- bar zu machen und behutsam weiterzuentwickeln. Das Projektgebiet soll sowohl als Erholungsraum als auch als Natur-, Kultur- und Produktionsraum verstanden werden. Zentrale Aufgabe ist es, die Landschaft mit ihrer Vielfalt an Wald-, Wiesen-, Biotop- und Ackerflächen als Ganzes zu qualifizieren.



Quelle: WGF Landschaft GmbH



Quelle: Landeshauptstadt München



Akteure und Kooperationen

- Akteur:innen aus den verschiedenen Bereichen innerhalb des Projektgebietes ansprechen und **frühzeitig Synergien aktivieren**
- Forst- und Landwirtschaft als größte Flächeninhaber für Kooperationen gewinnen
- **städtische Dienststellen von Anfang an einbinden** und Teilprojekte gemeinsam umsetzen
- **Runde Tische**
- Projekt ist ein weiterer Baustein für die Sicherung und Weiterentwicklung des Münchner Grüngürtels



Quelle: Landeshauptstadt München

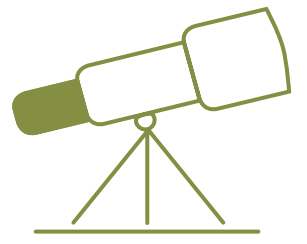


Erfolgsfaktoren der Initiative

- **Forst- und Landwirtschaft wertschätzen** und als zentrale Partner bei der Landschaftsentwicklung sehen
- engagierte **Ansprechpersonen finden** und miteinander vernetzen
- **Sympathien schaffen** und persönlichen Bezug zwi- schen den **Akteur:innen** und zum Gebiet und zum Projekt herstellen
- **in regelmäßigem Austausch bleiben**
- nachvollziehbare und gut lesbare Planungsgrund- lagen schaffen
- **Verbindlichkeit erzeugen**
- in kleinen Schritten vorangehen und dranbleiben!



Quelle: Landeshauptstadt München



Perspektiven, Handlungsfelder, wHerausforderungen

- **attraktive Erholungsräume** als Instrument zum Schutz und zur Sicherung wert- voller Naturgebiete
- Forst- und Landwirtschaft sowie private Eigentümer ins Boot holen; **vorhandene Flächen und Wege nutzen**
- Probleme identifizieren und **frühzeitig Lwösungsansätze** finden
- sektoriales Denken aufbrechen
- „**Planen ohne Geld**“ – aktiv werden und aktiv bleiben auch bei Geldmangel

Zentrale Ergebnisse

- Der frühzeitiger Austausch (Exkursionen, Workshops) zu Interessen und Be- denken mit den Akteur:innen führt zu besserem Verständnis und erhöhter Kooperationsbereitschaft für gemeinsame Lösungen.
- Runde Tische, die die begonnene Kommunikation fortführen, tragen ent- scheidend zur nachhaltigen Entwicklung des Gebietes bei.
- Die Zielformulierung in Form eines konkreten Ergebnisplans sowie weitere Grundlagen (Erläuterungsbericht, Visualisierungen) erleichtern die gemein- same Arbeit von städtischen Dienststellen und Akteur:innen bei der weiteren Landschaftsentwicklung.